



Schweizerischer  
Küfermeister-Verband  
Association suisse  
des Maîtres Tonneliers

Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung  
Vom 5. 12. 2008 (Stand am 1. Januar 2013)

Küferin EFZ

Küfer EFZ

Interessengemeinschaft

KunstHandwerk



DACHORGANISATION BERUFSBILDUNG

SCHWEIZERISCHER DRECHSLERMEISTER VERBAND

SCHWEIZERISCHER KÜFERMEISTER VERBAND

INTERESSENGEMEINSCHAFT WEISSKÜFER

INTERESSENGEMEINSCHAFT KORBFLECHTEREI SCHWEIZ

HOLZBILDHAUERVERBÄNDE VBH UND VSHB

# Bildungsplan zur Verordnung über die berufliche Grundbildung

31703

Küferin EFZ / Küfer EFZ

Vom 5. 12. 2008 (Stand am 1. Januar 2013)

---

Inhalt:	Einleitung	3
Teil A	Ausbildungsübersicht	5
	Taxonomie der Leistungsziele	6
	Handlungskompetenzen	7
	Methodenkompetenzen	7
	Sozial- und Selbstkompetenzen	8
	Leitziele, Richtziele und Leistungsziele	
	Fachkompetenzen	9 - 25
Teil B	Lektionentafel der Berufsfachschule	27
Teil C	Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse	29
Teil D	Qualifikationsverfahren	31
Teil E	Genehmigung und Inkrafttreten	33
Teil F	Anhang	37

## Einleitung:

---

Der vorliegende Bildungsplan regelt die Ausbildung für Küferin / Küfer EFZ. Er steht in engem Bezug zu den Bildungsplänen der Korb- und Flechtwerkgestalterin / -gestalter EFZ, Holzhandwerker / Holzhandwerkerin EFZ und der Holzbildhauerin / Holzbildhauer EFZ. Einzelne Ausbildungsteile werden mit diesen Berufen zusammen ausgebildet. Insbesondere einzelne ÜK werden gemeinsam organisiert und durchgeführt.

Ausgebildet werden Küferin EFZ/ Küfer EFZ auch in der Weinbereitung, wo sie ähnliche Aufgaben wie Weintechnologinnen / Weintechnologen wahrnehmen. Sie verarbeiten Trauben mit modernen technischen Einrichtungen zu Most und Maische und überwachen den Gärprozess sowie die Reifung des Weines. Hat der Wein den richtigen Reifegrad erreicht, filtrieren und füllen sie ihn in Flaschen ab.

Es handelt sich dabei um Berufe welche Wert legen auf eine grosse Handfertigkeit und Selbständigkeit der Lernenden. Nebst traditionellen Fertigungstechniken wird auch der gestalterischen Weiterentwicklung der Berufe das nötige Gewicht beigemessen.

Für die Organisation der Berufsübergreifenden Ausbildungsteile ist die IGKH (Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz) als Vertreterin der sechs ihr angeschlossenen Verbände verantwortlich.

SCHWEIZERISCHER DRECHSLERMEISTER VERBAND  
SCHWEIZERISCHER KÜFERMEISTER VERBAND  
IG WEISSKÜFER  
IG KORBFLECHTEREI SCHWEIZ  
VERBAND BRIENZER HOLZBILDHAUER  
VERBAND SCHWEIZER HOLZBILDHAUER

# Teil A

Ausbildungsübersicht

Taxonomie der Leistungsziele

Handlungskompetenzen

Methodenkompetenzen

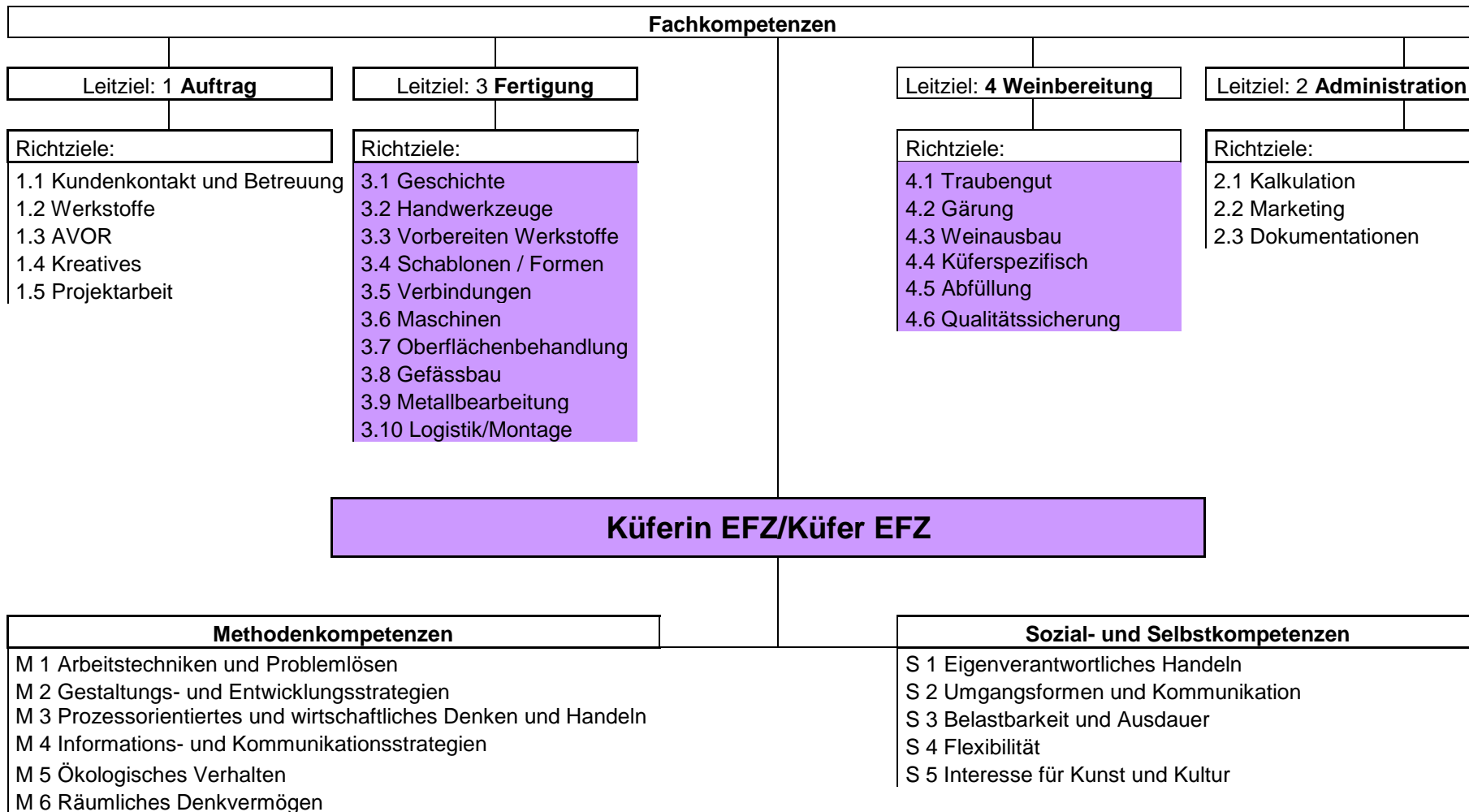
Sozialkompetenzen

Selbstkompetenzen

Leitziele, Richtziele und Leistungsziele

Fachkompetenzen

# Ausbildungsübersicht



# Taxonomie der Leistungsziele

Anspruchsniveau	Beschreibung	Verben
	<b>A) Reproduktion von Wissen</b>	
<b>Einfach, grundlegend</b>	<b>wissen (K1)</b> Fähigkeit, gespeichertes Wissen wiederzugeben und gleichartige Situationen abzurufen, wobei der Lernende nicht zeigen muss, dass er dies auch weiter verarbeitet hat.	nennen / aufzählen / wiedergeben reproduzieren / bezeichnen / ausfüllen nachschnagen
<b>Mittleres Anspruchsniveau</b>	<b>verstehen (K2)</b> Fähigkeit, Sachverhalte nicht nur wiederzugeben, sondern deren Inhalt auch zu erfassen.	beschreiben / erläutern / auslegen / erklären / nachschnagen / verstehen darstellen / interpretieren / deuten / übersetzen erörtern / definieren / verdeutlichen / formulieren aufzeichnen
	<b>anwenden (K3)</b> Fähigkeit, etwas Gelerntes in einer neuen Situation anwenden zu können. Die Anwendungssituation ist vorher im Betrieb oder Unterricht nicht vorgekommen. Es geht darum, dass Gelerntes umzuformen ist, damit es auf die neue Bedingung passt.	anwenden / zuordnen verwenden / transferieren / exportieren / übertragen verändern / umsetzen / abstrahieren gebrauchen / umformen / ergänzen
<b>Anspruchsvoll</b>	<b>B) Bearbeiten von Problemen</b>	
	<b>analysieren (K4)</b> Fähigkeit, bestimmte Aussagen und Wissen zu verknüpfen.	analysieren / ableiten / unterscheiden / ermitteln aufdecken / gliedern / bestimmen / identifizieren vergleichen / zuordnen / zerlegen
	<b>synthetisieren (K5)</b> Fähigkeit, einzelne Elemente zu kombinieren und zu einer Ganzheit zusammenzuführen. Dabei soll das Resultat in Bezug auf die Voraussetzungen des Lernenden originell, neuartig und brauchbar sein.	entwerfen / aufbauen / entwickeln / verfassen kombinieren / konstruieren / gestalten vorschlagen / planen / erarbeiten
	<b>bewerten (K6)</b> Fähigkeit, Situationen, Aussagen, Vorschläge, Konzepte, und Grundsätze in Bezug auf bestimmte Kriterien zu beurteilen.	bewerten / beurteilen / bemessen / entscheiden auswählen / begründen / abwägen

# Handlungskompetenzen

Die berufliche Handlungskompetenz Küferin EFZ/ Küfer EFZ setzt sich zusammen aus Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen.

Methodenkompetenzen		
M	1	<p><b>Arbeitstechniken und Problemlösen</b></p> <p>Küferin EFZ/ Küfer EFZ setzen Methoden und Hilfsmittel ein, die erlauben, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen, Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Unter Einhaltung der Arbeitssicherheit, planen sie ihre Arbeitsschritte zielorientiert und erledigen und bewerten die Prozesse effizient und systematisch. Ein flexibler Umgang mit diesen Arbeitstechniken erlaubt Ihnen, anfallende Probleme selbstständig zu lösen.</p>
M	2	<p><b>Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien</b></p> <p>Handwerkliches Arbeiten ist immer mit Gestaltung verbunden. Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind offen für unkonventionelle Lösungen und vollziehen die verschiedenen Arbeitsschritte von der Skizze bis zum Produkt.</p>
M	3	<p><b>Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln</b></p> <p>Abläufe im Betrieb und bei der täglichen Arbeit können nicht isoliert betrachtet werden. Der wirtschaftliche Einsatz der verfügbaren Mittel ist Voraussetzung für das Überleben jedes Betriebes. Küferin EFZ/ Küfer EFZ achten auf vor- und nachgelagerte Schritte im Arbeitsprozess und erfüllen deren Vorgaben und Anforderungen qualitäts- und pflichtbewusst. Sie sind bestrebt, Material, Werkzeug und Maschinen sorgfältig einzusetzen.</p>
M	4	<p><b>Informations- und Kommunikationsstrategien</b></p> <p>Für das Bestehen im wirtschaftlichen Umfeld ist ein bewusstes Auftreten nach aussen von entscheidender Bedeutung. Küferin EFZ/ Küfer EFZ können ihre Arbeiten dokumentieren, präsentieren und kennen die verschiedenen Möglichkeiten der visuellen Kommunikation. Im Beratungsgespräch sind sie fähig, die Bedürfnisse von Kunden zu erfassen und wirtschaftlich umzusetzen</p>
M	5	<p><b>Ökologisches Verhalten</b></p> <p>Ökologisches Bewusstsein und Verhalten sind ein Qualitätsmerkmal. Küferin EFZ/ Küfer EFZ kennen die gesetzlichen Umweltschutzrichtlinien und setzen diese fachgerecht und nachhaltig um. Sie erkennen Verbesserungspotential und setzen es um.</p>
M	6	<p><b>Räumliches Denkvermögen</b></p> <p>Für die Herstellung von Produkten jeder Art ist ein gut geschultes räumliches Vorstellungsvermögen unerlässlich. Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind in der Lage, Zeichnungen und Skizzen zu interpretieren diese auch an dreidimensionalen Objekten umzusetzen.</p>

## Sozial- und Selbstkompetenzen

<b>S</b>	<b>1</b>	<b>Eigenverantwortliches Handeln</b>	Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind für die betrieblichen Abläufe mitverantwortlich. Sie handeln gewissenhaft und sind bereit, die ihnen zugewiesenen Aufträge verantwortungsvoll auszuführen und die nötigen Entscheide selbständig zu treffen.
<b>S</b>	<b>2</b>	<b>Umgangsformen und Kommunikation</b>	Im Kontakt mit Kunden, Mitarbeitenden und Vorgesetzten ist ehrliches, kommunikatives und gepflegtes Auftreten wichtig. Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind sich bewusst, dass sie bei Kontakten nach aussen ihren Betrieb vertreten. Sie zeichnen sich aus durch Offenheit, Spontaneität und zuvorkommendes Verhalten.
<b>S</b>	<b>3</b>	<b>Belastbarkeit und Ausdauer</b>	Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Handwerk ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind ausdauernd, geduldig und bewahren in kritischen Situationen den Überblick.
<b>S</b>	<b>4</b>	<b>Flexibilität</b>	Dauernder Wandel am Markt, in der Technik und im Unternehmen bestimmt das Handeln in allen Bereichen des beruflichen Lebens. Küferin EFZ/ Küfer EFZ sind in der Lage, sich wechselnden Anforderungen anzupassen und auf Neuerungen zu reagieren.
<b>S</b>	<b>5</b>	<b>Interesse für Kunst und Kultur</b>	Das Handwerk steht in einer langen handwerklichen und kulturellen Tradition. Eine Offenheit für Kunst und kulturelles Geschehen ermöglicht den Berufsleuten, diese Tradition weiter zu entwickeln.

## Leitziele, Richtziele und Leistungsziele

In der Ausbildung zur Küferin EFZ/ Küfer EFZ werden die Fachkompetenzen in Form von Leit-, Richt- und Leistungszielen formuliert.

Mit den **Leitzielen** werden in allgemeiner Form die Themengebiete und Kompetenzbereiche der Ausbildung begründet und in ihrer Konsequenz für die Berufsbildung beschrieben. Die Leitziele gelten für alle drei Lernorte.

**Richtziele** konkretisieren die Leitziele und beschreiben Einstellungen, Haltungen oder übergeordnete Verhaltenseigenschaften. Die Richtziele gelten für alle drei Lernorte.

Die **Leistungsziele** beschreiben die einzelnen Fachkompetenzen im Detail. Die Leistungsziele beziehen sich auf die einzelnen Lernorte Betrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse.



# Fachkompetenzen

Nr. Leitziel	Nr. Richtziel	Nr. Leistungsziel	Bezeichnung Ziel	Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
<b>1</b>			<b>Auftrag</b>	<b>Leitziel</b>		
				Der Auftrag erfordert zu den handwerklichen Fähigkeiten ebenso Kompetenzen welche für Küferin EFZ / Küfer EFZ von zentraler Bedeutung sind und durch sie selbständig umgesetzt werden. Sie haben verschiedenartige Kontakte mit Kunden. Ihre Werkstoffkenntnisse sind massgebend für die Auftragsabwicklung. Die dazu notwendigen Arbeitsvorbereitungen führen sie selbständig und sicherheitsgerecht durch. Dazu gehören kreative und innovative Ideen für die Umsetzung und die Präsentation ihrer Arbeiten.		
<b>1</b>	<b>1</b>		<b>Kundenkontakt und Betreuung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ gehen Situationen, in denen sie mit der Kundschaft in Kontakt kommen, selbständig an und bewältigen sie.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	1	1	Kundenkontakt	Notwendige Angaben bei Kundenkontakten schriftlich festhalten. K2	Kundenkontakte selbständig abwickeln und notwendige Angaben schriftlich festhalten. K3	
1	1	2	Kundenbetreuung	Grundzüge der Kundenbetreuung festhalten. K2	Kundschaft beraten und betreuen. K3	
1	1	3	Verkauf	Branchenübliche Verkaufsmöglichkeiten beschreiben. K2	Kunden bedienen und Verkäufe abwickeln. K3	
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 4 Flexibilität 5 Interesse für Kunst und Kultur		
<b>1</b>	<b>2</b>		<b>Werkstoffe</b>	<b>Richtziel</b>		
				Für Küferin EFZ / Küfer EFZ ist die Beschaffungsart, Lagerung sowie die Verarbeitung der Hilfsmittel und Zusatzstoffe		

				alltäglich. Diese Arbeiten setzen sie kostenbewusst, sicherheitsgerecht und nach ökologischen Grundsätzen um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	2	1	Materialbeschaffung	Branchenübliche Möglichkeiten der Materialbeschaffung unterscheiden. K4	Materialien bestellen und kontrollieren. K3	
1	2	2	Materiallagerung	Die sach- und sicherheitsgerechte Lagerung der Materialien erläutern. K2	Materialien sach- und sicherheitsgerecht lagern. K3	
1	2	3	Hilfsmittel	Eigenschaften der verschiedenen Hilfsmaterialien unterscheiden. K4	Die geeigneten Hilfsmaterialien auswählen und einsetzen. K3	Die geeigneten Hilfsmaterialien auswählen und einsetzen. K3
1	2	4	Zusatzstoffe	Eigenschaften der verschiedenen Zusatzmaterialien aufzählen. K1	Geeignete Zusatzmaterialien auswählen und einsetzen. K3	Geeignete Zusatzmaterialien auswählen und einsetzen. K3
1	2	5	Kostenbewusstsein		Werkstoffe kostenbewusst einsetzen. K3	
1	2	6	Ökologie Umweltschutz	Die ökologische Forstwirtschaft und deren gängigen Labels erläutern. K2	Die Bestimmungen und Vorschriften des Umweltschutzes in Bezug auf die verwendeten Materialien anwenden. K3	Die Bestimmungen und Vorschriften des Umweltschutzes in Bezug auf die verwendeten Materialien anwenden. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5 Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln		
<b>1</b>	<b>3</b>		<b>AVOR</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ sind in der Lage alle nötigen Arbeitsvorbereitungen im administrativen und konstruktiven Bereich so vorzunehmen, dass die handwerkliche Fertigung nach ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten ausgeführt werden kann.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	3	1	AVOR allgemein	Zeitplanungen und Materialisten erstellen. K3	Zeitplanungen und Materialisten erstellen. K3	
1	3	2	Produktionsabläufe	Produktions- und Arbeitsabläufe für Einzel- sowie Serienprodukte sicherheitsgerecht und ökonomisch planen. K5	Produktions- und Arbeitsabläufe für Einzel- sowie Serienprodukte planen sowie sicherheitsgerecht und wirtschaftlich ausführen. K5	
1	3	3	Berechnungen	Flächen, Volumen und Teilungen, sowie Verschnitt und Zuschläge berechnen. K3	Flächen, Volumen und Teilungen, sowie Verschnitt und Zuschläge berechnen. K3	
1	3	4	Grundlagen Freihandzeichnen	Freihandzeichnungen und Skizzen anfertigen. K3	Freihandzeichnungen und Skizzen anfertigen. K3	
1	3	5	Grundlagen technisches	Nach den geltenden berufsspezifischen	Nach den geltenden berufsspezifischen	

			Zeichnen	Normen einfache technische Zeichnungen erstellen. K3	Normen einfache technische Zeichnungen erstellen. K3	
1	3	6	Konstruktion	Verschiedene Verbindungen und Montagemöglichkeiten erläutern. K2	Verschiedene Verbindungen und Montagen ausführen. K3	Verschiedene Verbindungen und Montagen ausführen. K3
1	3	7	Ökologie/ Umweltschutz	Die Umweltvorschriften und Richtlinien im Umgang mit den Arbeitsmaterialien erklären. K2	Die Arbeitsmaterialien nach den Richtlinien und Vorschriften anwenden und sie dementsprechend entsorgen. K3	Die Arbeitsmaterialien nach den Richtlinien und Vorschriften anwenden und sie dementsprechend entsorgen. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität		
<b>1</b>	<b>4</b>		<b>Kreatives</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ wenden die gestalterischen Grundlagen an. Die Kreativitätstechniken führen sie zu neuen, innovativen Umsetzungen und Präsentationen in ihrem Berufsfeld.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	4	1	Gestaltung	Die gestalterischen Prinzipien erklären und diese berufsspezifisch anwenden. K3	Die gestalterischen Grundlagen in Ideen und Kundenwünschen umsetzen. K5	
1	4	2	Wettbewerb/ Ausschreibung	Wettbewerbsdossiers nach Ausschreibungskriterien erstellen. K3		
1	4	3	Präsentation	Präsentationen erstellen. K3	Präsentationen erstellen. K3	
1	4	4	Ausstellung	Möglichkeiten der Objektpräsentation vergleichen. K4	Arbeiten wirkungsvoll ausstellen. K3	
1	4	5	Arbeitstechniken		Einfache Arbeitstechniken anderen Personen weitervermitteln. K3	
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 6 Räumliches Denkvermögen		

				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		
<b>1</b>	<b>5</b>		<b>Projektarbeit</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ entwerfen Objekte, planen und dokumentieren den Herstellungsprozess, stellen die Produkte her und präsentieren diese.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
1	5	1	Prozess		Entwicklungsprozesse selbständig abwickeln und dokumentieren. K5	Entwicklungsprozesse selbständig abwickeln und dokumentieren. K5
1	5	2	Produkt		Produkte gestalten und herstellen. K5	Entwürfe kritisch überprüfen und zur Produktionsreife führen. K6
1	5	3	Präsentation		Produkte in angemessener Weise präsentieren. K3	Produkte und Entwicklungsprozesse überzeugend präsentieren. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 3 Belastbarkeit und Ausdauer 4 Flexibilität 5 Interesse für Kunst und Kultur		

<b>2</b>			<b>Administration</b>	<b>Leitziel</b>		
				Arbeitsprozesse erfordern ein konsequentes Festhalten verschiedener Arbeitsschritte. Deswegen führen Küferin EFZ / Küfer EFZ selbständig präzise Auftragsdokumentationen, welche die Kalkulation und Abwicklung der Aufträge erleichtern. Sie wenden einfache Marketing-Kenntnisse an.		
<b>2</b>	<b>1</b>		<b>Kalkulation</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ führen Arbeitsrapporte. Sie kennen die Positionen einer Offerte, berechnen selbständig einfache Kundenaufträge und erstellen eine Nachkalkulation.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	1	1	Arbeitsrapport	Erfassungsmöglichkeiten für Arbeitabläufe und Zeitaufwendungen beschreiben. K2	Den Arbeitsablauf und die Zeitaufwendungen laufend erfassen. K3	
2	1	2	Offerte	Einfache Kalkulationen für Aufträge zusammenstellen und berechnen. K3	Einfache Kalkulationen für Aufträge zusammenstellen, berechnen und dokumentieren. K3	
2	1	3	Nachkalkulation	Anhand von Vorgaben eine Nachkalkulation erstellen. K3	Anhand von Arbeitsrapporten und Materiallisten eine Nachkalkulation erstellen. K3	Anhand von ausgewählten Arbeiten, Nachkalkulationen erstellen. K3
2	1	4	Rechnungswesen	Die Grundlagen des Rechnungswesens in branchenüblichen Buchhaltungsprogrammen anwenden. K3		
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln		
<b>2</b>	<b>2</b>		<b>Marketing</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ erläutern die Grundlagen des Marketings, der Preisgestaltung und setzen sie um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	2	1	Marktbeobachtung	Sich über die Entwicklung des Marktes und der Preisgestaltung im branchenüblichen Bereich orientieren und sie analysieren. K4	Die Erfahrungen aus der Marktbeobachtung auswerten und umsetzen. K5	
2	2	2	Werbung	Werbemöglichkeiten aufzählen und zielgerichtet umsetzen. K3	Einfache Werbemöglichkeiten anwenden. K3	

				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		
<b>2</b>	<b>3</b>		<b>Dokumentationen</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ / Küfer EFZ sammeln Bild- und Textinformationen, sowie die Unterlagen zur Arbeitsabwicklung für die Lerndokumentation.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	überbetrieblicher Kurs
2	3	1	Informationen zu Themen	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen sammeln und strukturieren. K4	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen aus dem Berufsalltag sammeln. K3	Informationen zu projektbezogenen Themenkreisen sammeln. K3
2	3	2	Lerndokumentation	Berufsbezogene Dokumentationen strukturieren, gestalten und erstellen. K4	Eine Lerndokumentation verfassen, in der wesentliche Arbeiten, erworbene Kompetenzen und Erfahrungen festgehalten werden. K5	Themenbezogene Dokumentationen sammeln. K3
				<b>Methodenkompetenzen</b> 1 Arbeitstechniken und Problemlösen 2 Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3 Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 4 Informations- und Kommunikationsstrategien 5 Ökologisches Verhalten 6 Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen</b> 1 Eigenverantwortliches Handeln 2 Umgangsformen und Kommunikation 5 Interesse für Kunst und Kultur		

<b>3</b>			<b>Fertigung</b>	<b>Leitziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ bearbeiten gelagertes Massivholz mit ihren brachenüblichen Maschinen und Handwerkzeugen zu Produkten, die heute vor allem in der Getränkeindustrie ihren Einsatz finden. Die Fertigung umfasst den traditionellen Gefässbau mit geraden und bauchigen Dauben, die mit Hilfe von Metallreifen zu fertigen Gefässen gebunden werden. Hierfür fertigen sie Modelle und Konstruktionsrisse an, zeigen handwerklicheres Geschick zur Formgebung, organisatorischer und planerischerer Aufgaben und verfügen über ein angemessenes Vorstellungsvermögen. Küferin EFZ/Küfer EFZ berücksichtigen während der Fertigung die Weinbereitung und wählen diesbezüglich die fachgerechten Holzarten, Verbindungsmittel und entsprechenden Oberflächenbehandlungen.		
<b>3</b>	<b>1</b>		<b>Geschichte</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind sich der kulturellen Werte ihres traditionellen Handwerks und der daraus resultierenden Jahrtausende alten Entwicklungsgeschichte bewusst.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	1	1	Tradition	Kultur und traditionelles Handwerk beschreiben. K2	Sich mit den kulturellen Werten des traditionellen Handwerkes identifizieren. K4	
3	1	2	Geschichte	Jahrhunderte alte Handwerkskunst und Entwicklungsgeschichte beschreiben. K2	Technische Entwicklungs- und Arbeitsabläufe im Alltag erläutern. K2	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 4. Informations- und Kommunikationsstrategien		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 5. Interesse für Kunst und Kultur		
<b>3</b>	<b>2</b>		<b>Handwerkzeuge</b>	<b>Richtziel</b>		
				Für Küferin EFZ/Küfer EFZ ist es eine Selbstverständlichkeit, die berufsspezifischen Grundtechniken mit ihrem speziellen Handwerkzeug sicher auszuführen. Sie sind bereit, die Handwerkzeuge zu pflegen und zu warten		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	2	1	Handwerkzeuge	Handwerkzeuge für berufsspezifische Grundtechniken unterscheiden. K4	Handwerkzeuge bei berufsspezifischen Grundtechniken sicher anwenden. K3	Handwerkzeuge bei berufsspezifischen Grundtechniken sicher anwenden. K3
3	2	2	Wartung	Wartungs- und Pflegearbeiten beschreiben. K2	Handwerkzeuge zerlegen, warten und in gebrauchsbereitem Einsatz halten. K3	Handwerkzeuge zerlegen, warten und in gebrauchsbereitem Einsatz halten. K3
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln		

				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 4. Flexibilität 5. Interesse für Kunst und Kultur		
<b>3</b>	<b>3</b>		<b>Vorbereiten Werkstoffe</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ wählen mit hohen Qualitätsansprüchen das geeignete Rohmaterial nach ökonomischen- und ökologischen Gesichtspunkten für die Weiterverarbeitung im Gefäßbau aus.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	3	1	Holzarten	Die branchenüblichen einheimischen Holzarten definieren. Aufbau- und Funktionsart eines Baumes beschreiben. K2	Die branchenüblichen einheimischen Holzarten unterscheiden. K4	Die branchenüblichen einheimischen Holzarten unterscheiden. K4
3	3	2	Verwendung	Verwendungszweck und Eigenschaften der branchenüblichen Holzarten erläutern. K2	Rohholz für die richtige Verwendung beurteilen. K6	Rohholz für die richtige Verwendung beurteilen. K6
3	3	3	Wuchsfehler	Auswirkungen der Wuchsfehler erläutern. K2	Auswirkungen der Wuchsfehler und deren Risiken abwägen. K6	Auswirkungen der Wuchsfehler und deren Risiken abwägen. K6
3	3	4	Schädlinge	Tierische und pflanzliche Holzschädlinge beschreiben. K2	Holzschädlinge am Rohmaterial und die Auswirkungen in der Verarbeitung beurteilen. K6	Holzschädlinge am Rohmaterial und die Auswirkungen in der Verarbeitung beurteilen. K6
3	3	5	Holzvorbereitung	Zuschnitt, Lagerung und Trocknung von Rohholz beschreiben. K2	Zuschnitt, Lagerung und Trocknung von Rohholz fachgerecht umsetzen. K3	
3	3	6	Sicherheit und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen im täglichen Einsatz erläutern (Schutzeinrichtungen, Augenschutz, Gehörschutz, Atemschutz usw.). K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen anwenden. K3	Die erforderlichen Schutzmassnahmen anwenden. K3
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 6. Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln		
<b>3</b>	<b>4</b>		<b>Schablonen /Formen</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ kennen die verschiedensten Modelle im Küferberuf und setzen ihr Fachwissen für Lösungen von Aufgaben und Problemstellungen ein. Fertigungsskizzen, Modelle, Zeichnungen erstellen Küferin EFZ/Küfer EFZ in manueller Form und erstellen die dafür erforderlichen Berechnungen.		



			<b>Leistungsziele</b>			
			Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs	
3	4	1	Modelle	Die branchenüblichen Modelle in ihrer Anwendung unterscheiden. K4	Modelle für die jeweilige Form oder Größe korrekt konstruieren. K5	
3	4	2	Konstruktions-Techniken, Risse	Produktbezogene Konstruktionstechniken im Gefäßbau erarbeiten. K5	Gefässrisse produktbezogen konstruieren. K5	Gefässrisse produktbezogen konstruieren. K5
3	4	3	Zeichnungen, Konstruktions-Skizzen	Technische Zeichnungen und Skizzen von Hand erarbeiten. K5	Zeichnungen und Skizzen erarbeiten. K5	
3	4	4	Fachrechnen	Verschiedene Konstruktionstechniken im Gefäßbau Produkt bezogen ermitteln. K4	Verschiedene Konstruktionstechniken im Gefäßbau Produkt bezogen ermitteln. K4	
			<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 2. Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3. Prozessorientiertes, wirtschaftliches Denken und Handeln 6. Räumliches Denkvermögen			
			<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer			
<b>3</b>	<b>5</b>		<b>Verbindungen</b>	<b>Richtziel</b>		
			Küferin EFZ/Küfer EFZ achten beim Einsatz von Holz- und Nischholzverbindungen auf den fachgerechten Einsatz.			
			<b>Leistungsziele</b>			
			Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs	
3	5	1	Hilfsmittel	Einsatztechniken von Hilfsmitteln an unterschiedlichen Werkstoffen beschreiben. K2	Hilfsmittel an unterschiedlichen Werkstoffen anwenden. K3	Hilfsmittel an unterschiedlichen Werkstoffen anwenden. K3
3	5	2	Schutzmassnahmen	Schutzvorkehrungen und deren Vorschriften erläutern. K2	Schutzvorkehrungen situationsgerecht umsetzen. K3	Schutzvorkehrungen situationsgerecht umsetzen. K3
			<b>Methodenkompetenzen:</b> 2. Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln			
			<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 3. Belastbarkeit und Ausdauer			
<b>3</b>	<b>6</b>		<b>Maschinen</b>	<b>Richtziel</b>		
			Küferin EFZ/Küfer EFZ sind sicher im Umgang mit Hand- und Stationärrmaschinen und führen die Wartungs- und Unterhaltsarbeiten an den Maschinen selbständig durch. Um Gesundheitsgefahren und –risiken vorzubeugen setzen, sie die Schutzmassnahmen korrekt um.			

				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	6	1	Maschinen Grundkurs	Eigenschaften von Hand- und Stationärmaschinen gemäss Leitfaden ÜK beschreiben. K2		Hand- und Stationärmaschinen gemäss Leitfaden ÜK sicher anwenden und sie zweckentsprechend einsetzen. K3
3	6	2	Anwendung von Maschinen berufsspezifisch	Berufsspezifische Hand- und Stationärmaschinen für die Fertigung unterscheiden. K4	Berufsspezifische Hand- und Stationärmaschinen in unterschiedlichen Fertigungsprozessen gezielt einsetzen. K3	Berufsspezifische Hand- und Stationärmaschinen in unterschiedlichen Fertigungsprozessen gezielt einsetzen. K3
3	6	3	Wartung von Maschinen und Werkzeugen	Regelmäßige Wartungen von Hand- und Stationärmaschinen beschreiben. K2	Wartungen von Hand- und Stationärmaschinen nach geltenden Sicherheitsstandards sorgfältig und korrekt umsetzen. K3	Wartungen von Hand- und Stationärmaschinen nach geltenden Sicherheitsstandards sorgfältig und korrekt umsetzen. K3
3	6	4	Sicherheit und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen im täglichen Einsatz erläutern (Schutzeinrichtungen, Augenschutz, Gehörschutz, Atemschutz usw.). K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht anwenden. K3	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht anwenden.. K3
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 2. Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten 6. Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 3. Belastbarkeit und Ausdauer		
<b>3</b>	<b>7</b>		<b>Oberflächenbehandlung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind bestrebt die notwendigen handwerklichen Kenntnisse und Fertigkeiten einzusetzen, um Oberflächen fachgerecht zu behandeln. Dabei beachten sie den ökologischen und gesundheitlichen Aspekt in der Umwelt und in ihrem Arbeitsumfeld sowie Vorschriften und Entsorgungsrichtlinien.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	7	1	Oberflächenbehandlung	Abläufe zur Oberflächenbehandlung beschreiben. K2	Geeignete Hilfsmittel zur Oberflächenbehandlung fachgerecht verwenden. K3	
3	7	2	Gefährliche Stoffe	Die 5 Gefahrenstufen in der Anwendung von gefährlichen Stoffen beschreiben. K2	Die 5 Gefahrenstufen in der Anwendung von gefährlichen Stoffen unterscheiden. K4	

3	7	3	Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen	Vorschriften im Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen erläutern. K2	Vorschriften im Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen korrekt anwenden. K3	
3	7	4	Lagerung /Entsorgung	Erforderliche Vorschriften bei Lagerung und Entsorgung erklären. K2	Vorschriften bei Lagerung und Entsorgung anwenden. K3	
3	7	5	Persönliche Schutzausrüstung	Den Einsatz mit der Persönlichen Schutzausrüstung bei gesundheitsgefährdenden Stoffen bestimmen. K4	Persönliche Schutzausrüstung im Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen korrekt anwenden. K3	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln		
<b>3 8 Gefässbau Richtziel</b>						
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind bestrebt, die sachgerechten Konstruktionstechniken für Lösungen in ihrem Arbeitsbereich einzusetzen. Sie setzen ihr Fachwissen und ihre Kenntnisse für den Gefässbau arbeitsbezogen ein. Es ist für sie selbstverständlich, Einzelteile mit den geeigneten Arbeitstechniken in der erforderlichen Qualität nachzubauen.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	8	1	Konstruktionstechniken	Sachgerechte Konstruktionstechniken beschreiben. K2	Die sachgerechten Konstruktions-techniken im Gefässbau anwenden. K3	Die sachgerechten Konstruktions-techniken im Gefässbau anwenden. K3
3	8	2	Fertigungstechniken		Arbeitstechniken und Produktionsabläufe von neuen Gefässen erarbeiten. K5	
3	8	3	Daubenherstellung	Verschiede Arten der Daubenherstellung und deren Anwendungszweck beschreiben. K2	Einzelteile fachgerecht, exakt und in der erforderlichen Qualität erarbeiten. K5	Einzelteile fachgerecht, exakt und in der erforderlichen Qualität erarbeiten. K5
3	8	4	Vermessen, Aufsetzen	Die Abhängigkeiten von Vermessen und Aufsetzen beschreiben. K2	Einzelteile vermessen und zu einem Ganzen aufsetzen. K3	
3	8	5	Nässen-Wärmen-Biegen	Abläufe und Zusammenhänge von Wasser und Feuer beim Daubenbiegen erklären. K2	Aufgesetzte Gefässe mit Hilfe von Feuer und Wasser in die richtige Form biegen. K3	
3	8	6	Senkung/Enden	Abläufe ab dem Wärmen bis zum Gargeln mit den entsprechenden Berechnungen ermitteln. K4	Die einzelnen Arbeitsschritte nach dem Wärmen bis zum Gargeln anwenden. K3	
3	8	7	Bodenherstellung	Bodenrisse für die Bodenherstellung konstruieren. K5	Bodenmass in der Gargel aufnehmen und auf den zusammengedübelten Bodenstücken fachgerecht konstruieren. K5	

3	8	8	Bodenfertigung und Einbinden	Die Zusammenhänge der einzelnen Arbeitsabläufe Umsägen, Einschneiden und Einbinden bestimmen. K4	Fassböden passgenau umsägen, einschneiden und anschließend einbinden. K5	
3	8	9	Fasstürchen	Das Fasstürchen aufzeichnen und seine Funktion erläutern. K2	Das Fasstürchen mit den geeigneten Hilfsmitteln konstruieren. K5	
3	8	10	Traversen und Lagerschalen	Notwendigkeit von Traversen und Lagerschalen im Fassbau erläutern. K2	Nach vorfabrizierten Modellen Traversen und Lagerschalen konstruieren. K5	
3	8	11	Schlusskontrolle	Die Wichtigkeit einer Schlusskontrolle erläutern. K2	Fertige Produkte mit einer Dichtungs- und Schlusskontrolle bewerten. K6	
3	8	12	Reparatur / Unterhalt	Arbeitstechniken von Unterhalt und Reparatur beschreiben. K2	Unterhalts- und Reparaturarbeiten fachgerecht, selbständig und korrekt anwenden. K3	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 2. Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten 6. Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer 4. Flexibilität		
<b>3</b>	<b>9</b>		<b>Metallbearbeitung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ berücksichtigen die statischen und funktionalen Gesichtspunkte der Metallbearbeitung. Ihre Hilfsmaterialien setzen sie im Hinblick auf deren Beanspruchung sinnvoll ein. Um Gesundheitsgefahren und –risiken vorzubeugen, setzen sie die Schutzmassnahmen korrekt um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	9	1	Reifenherstellung	Die Herstellung und Anwendung von Gefässreifen erklären. K2	Mit branchenüblichen Metallen in sachgerechten Dimensionen Reifen konstruieren. K5	
3	9	2	Verbindungsmittel	Die Verbindungsmittel erläutern. K2	Verbindungsmittel dimensions- und statikbezogen anwenden. K3	
3	9	3	Beschläge	Beschläge unterscheiden. K4	Beschläge situationsgerecht ermitteln und einbauen. K4	

3	9	4	Sicherheit und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen im täglichen Einsatz erläutern (Schutzeinrichtungen, Augenschutz, Gehörschutz, Atemschutz usw.).. K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht umsetzen. K3	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten 6. Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer		
<b>3</b>	<b>10</b>		<b>Logistik/Montage</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind fähig die sachgerechten Logistik- und Montagebedingungen zu unterscheiden und für jeden Auftrag die entsprechenden Lösungen abzuleiten. Um Gesundheitsgefahren und –risiken vorzubeugen setzen, sie die Schutzmassnahmen korrekt um.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
3	10	1	Logistik	Logistische Mittel der Güterbeförderung und deren Vor- und Nachteile erläutern. K2	Transportmittel für die Produkte nach sicherheitstechnischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten verwenden. K3	
3	10	2	Montage von vorgefertigten Elementen	Montageabläufe von vorgefertigten und zerlegten Gefässen erläutern. K2	Vorfabrizierte zerlegte Elemente zu einem Gefäss aufbauen. K3	
3	10	3	Sicherheit und Gesundheitsschutz	Die Gefahren und die erforderlichen Schutzmassnahmen im täglichen Einsatz erläutern(Schutzeinrichtungen, Augenschutz, Gehörschutz, Atemschutz usw.).. K2	Die erforderlichen Schutzmassnahmen situationsgerecht umsetzen. K3	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten 6. Räumliches Denkvermögen		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 2. Umgangsformen und Kommunikation 3. Belastbarkeit und Ausdauer 4. Flexibilität		

4				Weinbereitung	Leitziel	
					Für Küferin EFZ/Küfer EFZ stellt das Traubengut die Schnittstelle zum fertig abgefüllten Produkt dar. Die wichtigsten Schritte in der Weinbereitung sind neben der alkoholischen Gärung, der biologische Säureabbau. Sie kennen die küferspezifischen Verarbeitungsprozesse und önologischen Prinzipien im Fassausbau und deren Qualitätsansprüche.	
4				1	Traubengut	Richtziel
					Für Küferin EFZ/Küfer EFZ ist es eine Selbstverständlichkeit, die Traubenqualität zu beurteilen und in Abhängigkeit zum gewünschten Produkt die entsprechenden Massnahmen für die Weinbereitung festzulegen.	
					<b>Leistungsziele</b>	
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	1	1	Traubenannahme	Anforderungen an das Traubengut bei der Traubenannahme und deren Auswirkung auf die Weinbereitung erklären. K2	Das Traubengut nach Qualitätsmerkmalen korrekt unterscheiden. K4	
4	1	2	Abbeeren / Abmahlen	Das Abbeeren und Abmahlen von Trauben erklären. K2	Das Abbeeren und Abmahlen von Trauben erklären. K2	
4	1	3	Pressverfahren	Branchenübliche Pressverfahren von Maische beschreiben. K2	Pressverfahren von Maische beschreiben. K2	
4	1	4	Unterschiede der Weinbereitung	Die Weinbereitung von Weiss-, Rose- und Rotweinen unterscheiden. K4	Die Weinbereitung von Weiss-, Rose- und Rotweinen unterscheiden. K4	
4	1	5	Weinbereitungsmethoden	Spezielle Weinbereitungsmethoden erläutern. K2		
4	1	6	Enzyme	Die wichtigsten Enzyme in Trauben, Most und Wein beschreiben. K2		
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer		
4				2	Gärung	Richtziel
					Küferin EFZ/Küfer EFZ sind sich der Auswirkungen sachgerechter Mostbehandlungstechniken bewusst und steuern die alkoholische Gärung und den biologischen Säureabbau in Abhängigkeit zum gewünschten Weintyp.	
					<b>Leistungsziele</b>	
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	2	1	Entschleimung	Entschleimungsverfahren und Faktoren beim Klärvorgang erläutern. K2		
4	2	2	Mostklärung	Einfluss des Klärgrades auf die Gärung und die Weinqualität erklären. K2	Einfluss des Klärgrades auf die Gärung und die Weinqualität erklären. K2	

4	2	3	Hefen	Vermehrung von Reinzuchthefen und unerwünschten Hefen erklären. K2	Einsatz von Reinzuchthefen erklären. K2	
4	2	4	Zuckeranreicherung	Die Zuckeranreicherung mit Hilfe der geeigneten Formel bestimmen. K4	Die Zuckeranreicherung mit Hilfe der geeigneten Formel bestimmen. K4	
4	2	5	Gärung	Haupt- und Nebenprodukte der Gärung sowie die Berechnung des Gärhohlraums erläutern. K2	Haupt- und Nebenprodukte der Gärung sowie die Berechnung des Gärhohlraums erläutern. K2	
4	2	6	Säureverhältnis	Bedeutungen der Säurenverhältnisse im Wein analysieren. K4	Bedeutungen der Säurenverhältnisse im Wein analysieren. K4	
4	2	7	Biologischer Säureabbau	Faktoren des biologischen Säureabbaus beschreiben. K2	Faktoren des biologischen Säureabbaus beschreiben. K2	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer		
<b>4 3 Weinausbau Richtziel</b>						
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind sich bewusst, dass zahlreiche Massnahmen zur Stabilisation und zum Schutz des Produkts nötig sind. Sie begleitet den Wein über die Ausbaufasen und den entsprechenden Qualitätssicherungen bis zum Endprodukt.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	3	1	Stabilisation	Ziele und Wirkungen der chemischen Stabilisation sowie die Eigenschaften von schwefliger Säure und anderen Konservierungsmitteln erläutern. K2	Zugaben von schwefliger Säure zur chemischen Stabilisation bestimmen. K4	Einfache Analysen von der Gärung bis zur Flaschenabfüllung umsetzen. K3
4	3	2	Chemische Entsäuerung	Chemische Entsäuerung und die Eigenschaften von Schönungsmitteln erläutern. K2	Chemische Entsäuerung und die Eigenschaften von Schönungsmitteln erläutern. K2	
4	3	3	Umzüge	Umzüge von Flüssigkeiten mit oder ohne Belüftung erläutern. K2	Umzüge von Flüssigkeiten mit oder ohne Belüftung erläutern. K2	Umzüge von Flüssigkeiten mit oder ohne Belüftung erläutern. K2
4	3	4	Filtration	Filtrationsmöglichkeiten erläutern. K2	Filtrationsmöglichkeiten erläutern. K2	Filtrationsmöglichkeiten erläutern. K2
4	3	5	Assemblagen	Assemblagen erläutern. K2	Assemblagen erläutern. K2	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 2. Gestaltungs- und Entwicklungsstrategien 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		

				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer 4. Flexibilität		
<b>4</b>	<b>4</b>		<b>Küferspezifisch</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ akzeptieren, dass ein Weinprodukt unterschiedliche Eigenschaften und sensorischen Unterschiede aufweisen kann. Sie sind bereit die entsprechenden Ausbaumassnahmen zu empfehlen, damit das Endprodukt die gewünschten Eigenschaften aufweist. Sie sind bestrebt unter optimalen Bedingungen die Fasspflege durchzuführen und zu kontrollieren.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	4	1	Barrique	Ausbau-Möglichkeiten im Kleinholzfass erläutern. K2	Ausbau-Möglichkeiten im Kleinholzfass anwenden. K3	
4	4	2	Lagerfass	Ausbau-Möglichkeiten im Lagerfass erläutern. K2	Ausbau-Möglichkeiten im Lagerfass anwenden. K3	
4	4	3	Fasspflege	Unterhalts und Reinigungsarbeiten beschreiben. K2	Unterhalts und Reinigungsarbeiten anwenden. K3	
4	4	4	Degustation	Weinfehler bei Verarbeitung, Ausbau und Lagerung nach önologischen Prinzipien bestimmen. K4	Weinfehler bei Verarbeitung, Ausbau und Lagerung nach önologischen Prinzipien bestimmen. K4	Weinfehler bei Verarbeitung, Ausbau und Lagerung nach önologischen Prinzipien bestimmen. K4
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer		
<b>4</b>	<b>5</b>		<b>Abfüllung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ können eine Abfüllung vorbereiten oder durchführen. Sie berücksichtigen die speziellen Eigenschaften des Endproduktes und seinen Hilfsmaterialien, achten auf optimale Bedingungen und führen die entsprechenden Kontrollen durch.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	5	1	Analysen	Einfache chemische, biologische Kontrolle und die Eiweissstabilität erklären. K2	Einfache chemische, biologische Kontrolle und die Eiweissstabilität umsetzen. K3	
4	5	2	Filtertypen	Filtertypen und deren Prinzip und Funktionsweise erläutern. K2	Filtertyp fachgerecht bedienen. K3	



4	5	3	Hilfsmaterialien	Einsatzmöglichkeiten von Hilfsmaterialien für die Abfüllung beschreiben. K2	Hilfsmaterialien korrekt anwenden. K3	
4	5	4	Abfüllmaschinen	Branchenübliche Abfüll- und Verpackungsmaschinen beschreiben. K2	Abfüll- und Verpackungsmaschinen warten und fachgerecht bedienen. K3	Abfüll- und Verpackungsmaschinen warten und fachgerecht bedienen. K3
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 3. Prozessorientiertes und wirtschaftliches Denken und Handeln 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 3. Belastbarkeit und Ausdauer 4. Flexibilität		
<b>4</b>	<b>6</b>		<b>Qualitätssicherung</b>	<b>Richtziel</b>		
				Küferin EFZ/Küfer EFZ sind sich der Bedeutung der ständigen technischen Kontrollen während der Weinbereitung bewusst. Während sie die einfachen Analysen durchführen und die ermittelten Werte interpretieren, beachten sie die Lebensmittel- und Hygienevorschriften.		
				<b>Leistungsziele</b>		
				Berufsfachschule	Betrieb	Überbetrieblicher Kurs
4	6	1	Hygiene	Hygienevorschriften korrekt nachschlagen. K2	Betriebseigene Hygienevorschriften in der Praxis anwenden. K3	Betriebseigene Hygienevorschriften in der Praxis anwenden. K3
4	6	2	Laboranalysen	Einfache Analysen ausführen und die daraus resultierenden Ergebnisse auswerten. K3		Einfache Analysen ausführen und die daraus resultierenden Ergebnisse auswerten. K3
4	6	3	Produktionsgebiete	Weinbauregionen und Rebsorten der Schweiz und weiteren Produktionsländern beschreiben. K2	Weinbauregionen und Rebsorten der Schweiz beschreiben. K2	
4	6	4	Gesetzgebung	Weingeseztgebung korrekt interpretieren. K2	Weingeseztgebung korrekt interpretieren. K2	
				<b>Methodenkompetenzen:</b> 1. Arbeitstechniken und Problemlösen 5. Ökologisches Verhalten		
				<b>Sozial- und Selbstkompetenzen:</b> 1. Eigenverantwortliches Handeln 4. Flexibilität		

# Teil B

Lektionentafel der Berufsfachschule

## Lektionentafel der Berufsfachschule

---

Die Leit-, Richt- und Leistungsziele sind im Teil A aufgeführt und dem Lernort „Berufsfachschule“ zugewiesen.  
Die Unterrichtsbereiche „Auftrag/Administration“ sind für alle Berufe der IGKH identisch.

Unterrichtsbereiche	1. LJ	2. LJ	3. LJ	<b>Total</b>
Auftrag / Administration	80	80	80	<b>240</b>
Fertigung / Weinbereitung	120	120	120	<b>360</b>
ABU	120	120	120	<b>360</b>
Sport	40	40	40	<b>120</b>
<b>Total</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>360</b>	<b>1080</b>

# Teil C

Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

## Organisation, Aufteilung und Dauer der überbetrieblichen Kurse

Die überbetrieblichen Kurse (ÜK) ergänzen die Ausbildung der beruflichen Praxis und der schulischen Bildung. Der Besuch der Kurse ist für alle Lernenden obligatorisch.

Träger der Kurse ist die IGKH. Sie vertritt die ihr angeschlossenen Verbände als OdA. Die IGKH bestellt dafür eine Aufsichtskommission und eine Kurskommission (Leitfaden ÜK, siehe Anhang F). „Gemeinsame“ Kurse werden mit Teilnehmern aus anderen Berufen besucht.

Semester	Kursthema	Holzbildhauer/in	Küfer/in	Holzhandwerker/in		K.u.F.
				Weissküferei	Drechserei	
	<b>Gemeinsame Kurstage</b>	12	8	12	12	12
2	Maschinen Grundkurs	4	4(QV)	4	4	4
3	Oberflächenbehandlung 1	4		4	4	4
5	Projektarbeit	4	4(QV)	4	4	4
	<b>Berufsspezifische Kurstage <sup>1)</sup></b>		13			
3	Maschinen berufsspezifisch		4(QV)			
4	Gefässbau		4(QV)			
4	Weinbereitung		5(QV)			
	<b>Total ÜK Tage</b>		21			

<sup>1)</sup> Für berufsspezifische Kurse können kleine Klassenbestände zusammengelegt werden.  
(QV) = Kompetenznachweis fließt ein in die Berechnung der Erfahrungsnote.

# Teil D

## Qualifikationsverfahren

## Qualifikationsverfahren

Mit dem Q-Verfahren wird überprüft ob die Lernenden die nötigen Handlungskompetenzen zur Ausübung des Berufes erworben haben. Die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen werden integral geprüft.

Praktische Arbeit	Berufskennnisse	Erfahrungsnote	Allgemeinbildung
.... <sup>1</sup> Pos. 1: Vorbereiten Werkstoffe 10% Pos. 2: Schablonen/Formen 20% Pos. 3: Maschinen/Handwerkzeuge 10% Pos. 4: Gefässbau 60% Total 100% <sup>2</sup>	Pos. 1: <b>schriftlich</b> <b>2,5h<sup>2</sup></b> Auftrag/Administration 40 % Fertigung 60 % Total 100% <sup>2</sup> .... <sup>1</sup>	Pos. 1: <b>Note für den berufskundlichen Unterricht</b>  Durchschnitt aller Semesterzeugnisnoten	Pos. 1: <b>Erfahrungsnote</b> Pos. 2: <b>Vertiefungsarbeit</b> Pos. 3: <b>Schlussprüfung</b>
	Pos. 2: <b>mündlich</b> <b>0,5 h<sup>2</sup></b>  Fachgespräch .... <sup>1</sup>	Pos. 2: <b>Note für die überbetrieblichen Kurse</b>  Gewichtung der bewerteten Kurse: - Maschinen Grundkurs 10% - Maschinen berufsspezifisch 10% - Gefässbau 20% - Weinbereitung 10% - Projektarbeit 50% Total 100%	
<b>24h</b>	<b>3h</b>		

Praktische Arbeit: Die Prüfungsinhalte entsprechen dem Leitziel Fertigung.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Aufgehoben am 18.12.2012 mit Wirkung ab 1. Januar 2013

<sup>2</sup> Eingefügt durch die Änderung vom 18.12.2012, in Kraft ab 1. Januar 2013

# Teil E

Genehmigung und Inkrafttreten



## **Genehmigung und Inkrafttreten**

---

Der vorliegende Bildungsplan tritt am 1. Januar 2009 in Kraft.

### **Schweizerischer Küfermeister-Verband**

Küssnacht, 19. 11. 2008

Präsident:          Vize: M. Thurnheer                                  Sekretär: St. Mettler

### **Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH**

Langenthal, 19.11. 2008

Präsident:          Th. Meier    Sekretär: T. Bucheli

Dieser Bildungsplan wird durch das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie nach Art. 10 Absatz 1 der Verordnung über die berufliche Grundbildung für Küferin / Küfer EFZ vom 5.12. 2008 genehmigt:

Bern, 5. 12. 2008

### **BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Die Direktorin: Ursula Renold

## Änderung des Bildungsplans

---

Der Bildungsplan vom 5. Dezember 2008 wird wie folgt geändert:

Teil D Qualifikationsverfahren: Qualifikationsbereich praktische Arbeit, neu 4 anstelle von bisher 1 Positionsnote.  
Qualifikationsbereich Berufskennntnisse Position 1 schriftlich neu 2 anstelle von bisher 3 Unterpositionsnoten.

Die Änderung des Bildungsplans tritt mit der Genehmigung durch das BBT am 1. Januar 2013 in Kraft.

Die geänderten Bestimmungen betreffend Qualifikationsverfahren gelten mit deren Genehmigung ab dem 1. Januar 2013 für alle Lernenden.

## **Schweizerischer Küfermeister-Verband**

Küssnacht, 7. 12. 2012

Präsident: R. Suppiger

Sekretär: M. Thurnheer

## **Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH**

Langenthal, 14. 12. 12

Der Präsident: Thomas Meier

Sekretär: T. Bucheli-Furrer

Die Änderung des Bildungsplans vom 18. Dez. 2012 wird vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie genehmigt.

Bern, 18. 12. 2012

## **BUNDESAMT FÜR BERUFSBILDUNG UND TECHNOLOGIE**

Blaise Roulet  
Geschäftsführender Vizedirektor

# Teil F

Anhang

## Anhang

---

### Verzeichnis der Unterlagen zur Umsetzung der beruflichen Grundbildung und deren Bezugsquellen

Vom: 15. 03. 2010 (Stand 10. 01. 2013)

<b>Dokument</b>	<b>Bezugsquelle</b>	<b>Datum</b>
Verordnung über die Berufliche Grundbildung	Bundesamt für Bauten und Logistik	5.12.2008
Bildungsplan	IGKH, Langenthal	5.12.2008
Statuten IGKH	IGKH, Langenthal	1.03.2007
Bildungsbericht	SDBB Bern / IGKH, Langenthal	15.03.2010
Lerndokumentation	IGKH, Langenthal	15.03.2010
Lehrplan des berufskundlichen Unterrichtes	IGKH, Langenthal	
Organisationsreglement üK	IGKH, Langenthal	12.06.2009
Leitfaden üK	IGKH, Langenthal	
Leitfaden zum Qualifikationsverfahren	IGKH, Langenthal	15.03.2010
Notenblatt	SDBB, Bern	15.03.2010

Ausbildungsordner: Erhältlich bei der IGKH

<b>Bezugsquellen</b>		
<b>Verbände und Organisationen</b>	<b>Kontaktadressen</b>	<b>Internetadressen</b>
Interessengemeinschaft Kunsthandwerk Holz IGKH	IGKH Untersteckholzstr. 40 4900 Langenthal	<a href="http://www.kunsthandwerk-holz.ch">www.kunsthandwerk-holz.ch</a>
Schweizerischer Küfermeister-Verband	Roland Suppiger Chli Ebnet 7 6403 Küssnacht a. R.	<a href="mailto:kueferei-suppiger@bluewin.ch">kueferei-suppiger@bluewin.ch</a>
Bundesamt für Bauten und Logistik	BBL Fellerstr.21 3003 Bern BE	<a href="mailto:verkauf.gesetze@bbl.admin.ch">verkauf.gesetze@bbl.admin.ch</a> <a href="http://www.bundespublikationen.admin.ch">www.bundespublikationen.admin.ch</a>
Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung/ Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	SDBB / CSFO Haus der Kantone Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Speichergasse 6 Postfach 583 3000 Bern 7 Tel. 031/320 29 00	<a href="http://www.sdbb.ch">www.sdbb.ch</a>